

Dampfer WINFRIED der Hamburg-Bremer Afrika-Linie am Ausrüstungspier der Bauwerft J. Freirichs & Co., Einswarden im Jahr 1920

Aus der See- und Schiffspostgeschichte der Inflationszeit

Angeregt durch den Fund einer einmaligen Passagierliste des P.D. „WINFRIED“, ausreisend am 29. Juni 1921 in Walvisbay unter Kapitän Matzen, haben wir die Geschichte des Schiffes und den vom Bordpostamt verwendeten Seepoststempel „LINIE / HAMBURG-WEST-AFRIKA“ mit der Kennziffer „XXVIII“ aufgezeichnet.

Der Dampfer WINFRIED wurde 1920 auf der Werft von J. Freirichs & Co., Einswarden, unter der Baunummer 300 erbaut. Das Schiff war mit 3751 BRT vermessen, 110,5 m lang, 15,3 m breit, 11 Knoten schnell, konnte 11 Passagiere befördern und hatte eine Mannschaft von 40 Personen.

Im Juni 1920 fand der Stapellauf statt, 30.10.1920 Ablieferung an die Reederei, 30.11.1920 Jungferntour nach Afrika, die gleichzeitig die erste Reise eines deutschen Nachkriegsneubaus ist. Am 1.1.1926 geht die HBAL durch Fusion in den Norddeutschen Lloyd auf, der Seepoststempel bleibt aber an Bord. Okt. 1935 wird das Schiff an die Deutsche Levante-Linie in Hamburg verkauft, umbenannt in YALOVA. 3.10.1941 vor Aghios Giorgios vom britischen U-Boot TRETARCH torpediert und versenkt.

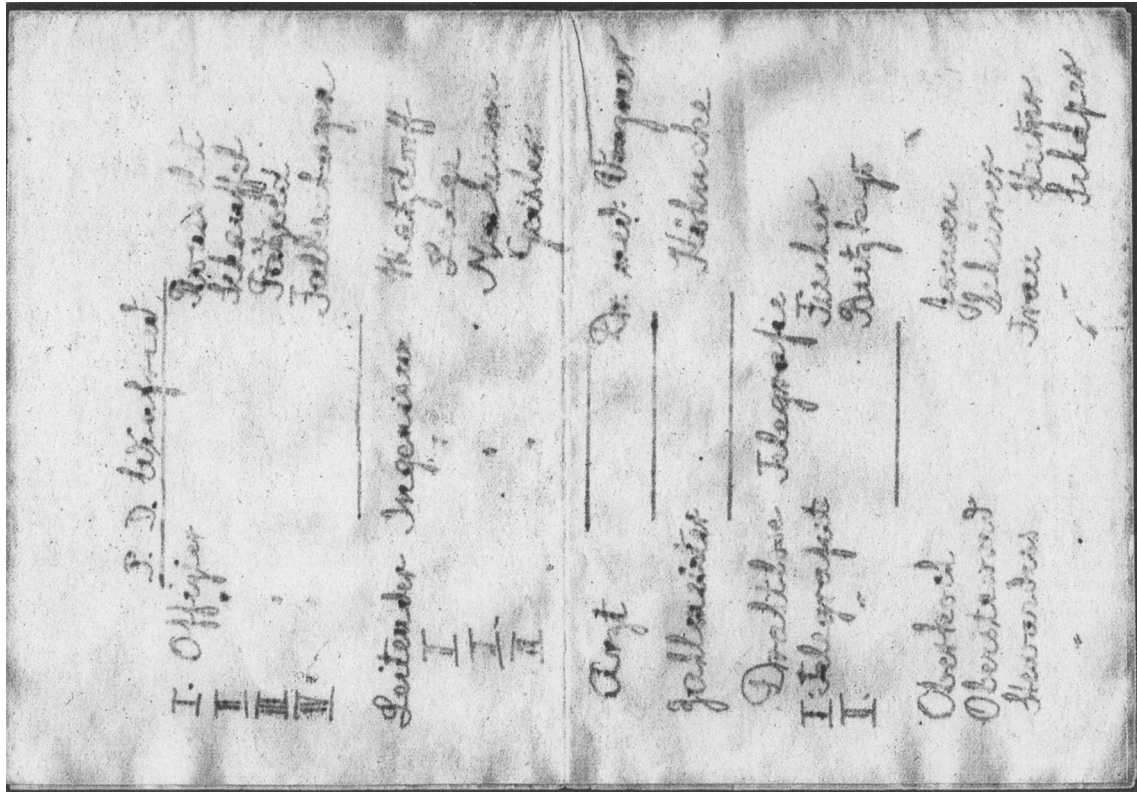
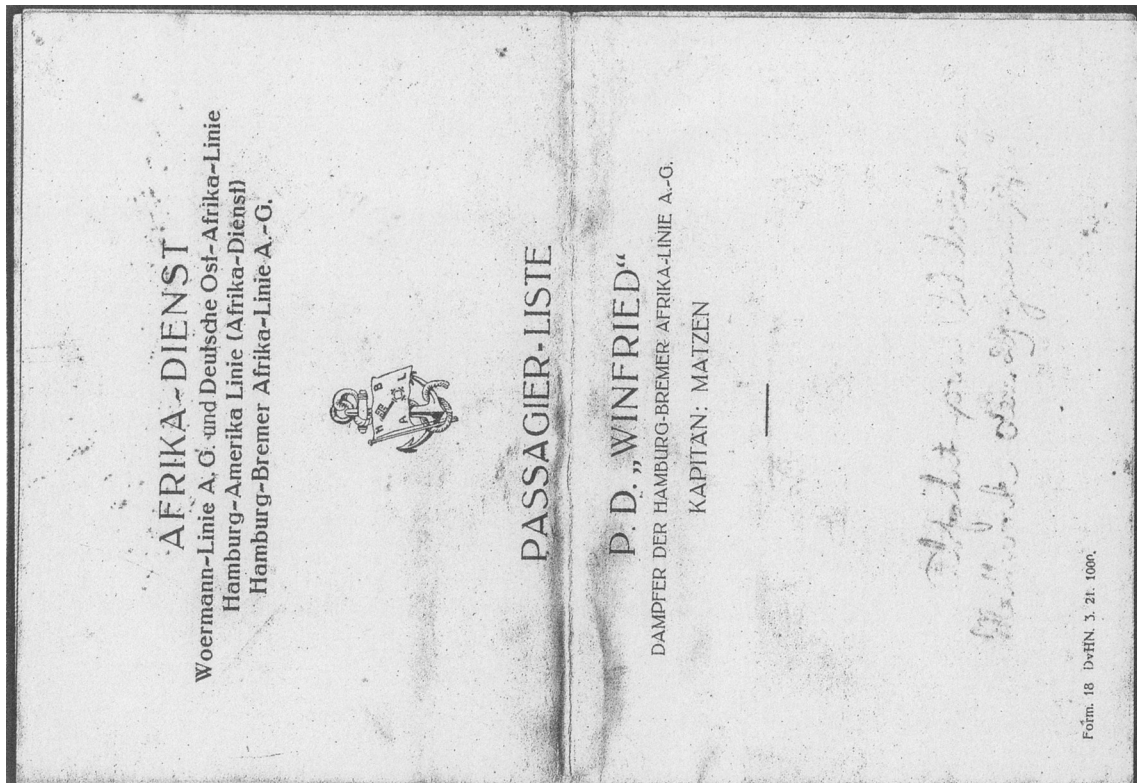


Abbildung der Passagierliste für den Postdampfer WINFRIED der HBAL unter Kapitän Matzen, handschriftlicher Vermerk „Abfahrt von Walvishbay, Mittwoch den 29. Juni 1921. Druckdatum März 1921

Die Rückseite der 8-seitigen Passagierliste enthält die Namen der Schiffsoffiziere, der Ingenieure, des Schiffsarztes, des Zahlmeisters, der Funker, des Oberkochs und der Bedienung (Stewards)

Auf der 8-seitigen Passagierliste im Format 13 × 18,5 cm, werden die Passagiere der heimreisenden WINFRIED aufgeführt, die in den jeweiligen Häfen an Bord gingen oder das Schiff in verschiedenen Häfen verließen.

Im Handbuch für die Deutsche Handelsmarine, Jahrgang 1928, werden zum Dampfer WINFRIED die folgenden technischen Daten angegeben: Unterscheidungssignal QLFD / Fracht-

dampfer / Funk / Unterwasserschallempfänger / Bauwerft Einswarden / Dreifach-Expansionsmaschine 2100 / Reeder Norddeutscher Lloyd / 76 Mann Besatzung (23 Maschinenpersonal) / 19 seemännisches Personal / 34 Personen sonstiges Personal.

Unterschiedliche Angaben machen die Veröffentlichungen von Gottspenn und Kludas über die Anzahl der Besatzung, die Passagierzahl ist in beiden Werken jeweils mit 11 Personen angegeben. Auch spricht Gottspenn von 40 Mann Besatzung und einer Schiffsgröße von 5887 BRT. Diese Angaben stimmen nicht, wobei man feststellen muss, dass die Angaben von Gottspenn nicht immer gut recherchiert und von ihm überprüft waren. Die Aufzeichnung von Seepostbelegen und Passagierlisten bringen da schon etwas mehr Genauigkeit.

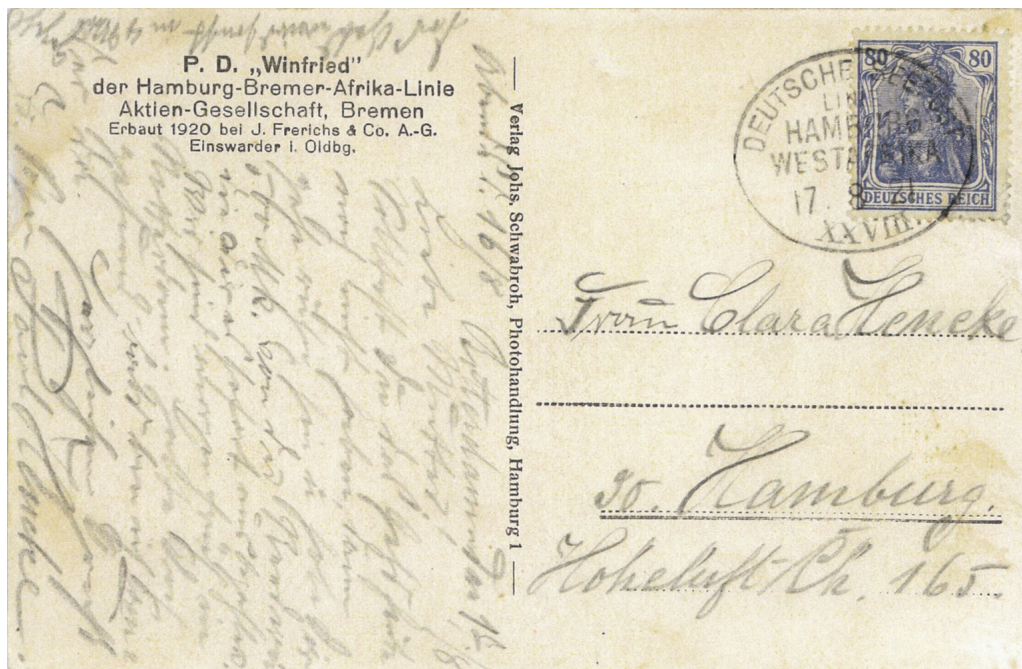
Neue Erkenntnisse bringt nun die beschriebene Passagierliste des Postdampfers WINFRIED für ihre Rückfahrt von der Walfischbay, am Mittwoch, dem 29. Juni 1921.

Die Liste weist 88 Passagiere (Erwachsene und Kinder in der I. Klasse) und 9 Passagiere in der III. Klasse aus. Die Passagiere wurden von den Häfen Kapstadt, Lobito, Luanda, Durban, Mossamedes, East London, Lüderitzbucht, Walfischbay, Tenerife über Lourenzo Marques, eingeschifft. Von Bord gingen die Passagiere in Lissabon, Rotterdam und Hamburg.

Die meisten Passagiere kamen aus dem ehemaligen Deutsch-Südwest-Afrika an Bord. Nach dieser Liste kann man davon ausgehen, dass der Postdampfer WINFRIED wesentlich mehr Passagiere als bislang bekannt, befördert hat. Allem Anschein nach sind nach der Inbetriebnahme des Dampfers noch Umbauten der Passagiereinrichtungen vorgenommen worden um mehr Passagiere befördern zu können, da ein Bedarf dafür vorhanden war.



Wenden wir uns nun den bekannten Belegen des Postdampfers WINFRIED mit dem ovalen Stempel „DEUTSCHE SEEPOST / LINIE / HAMBURG- / WETAFRIKA“ mit der römischen Kennziffer „XXVIII“ aus der Inflationszeit und später zu.



Tarifgerechte Auslandspostkarte vom Postdampfer WINFRIED der Hamburg-Bremer Afrika-Linie aus der Portoperiode vom 1.4. bis 31.12.1921.

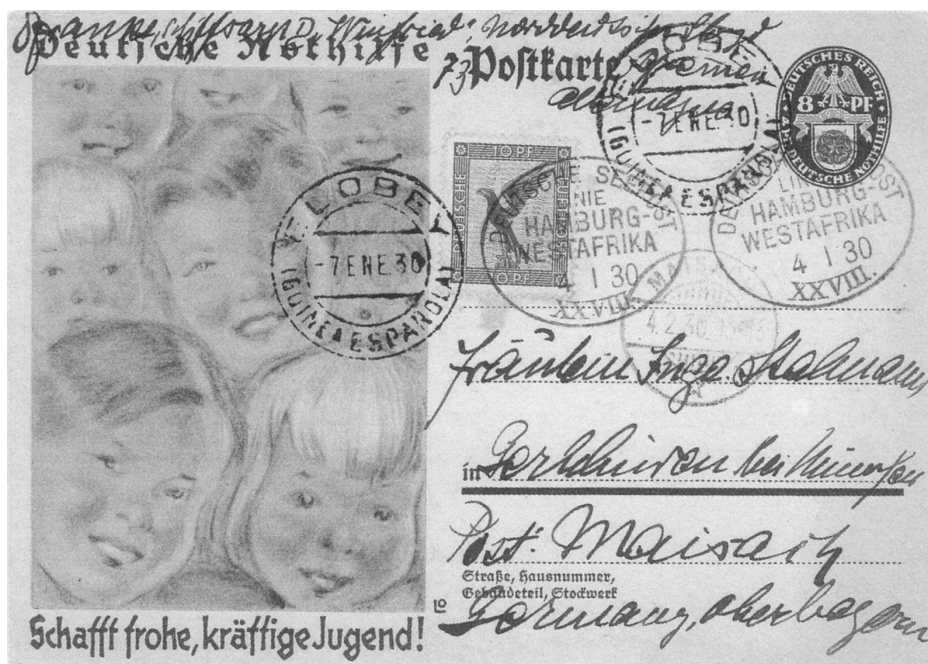
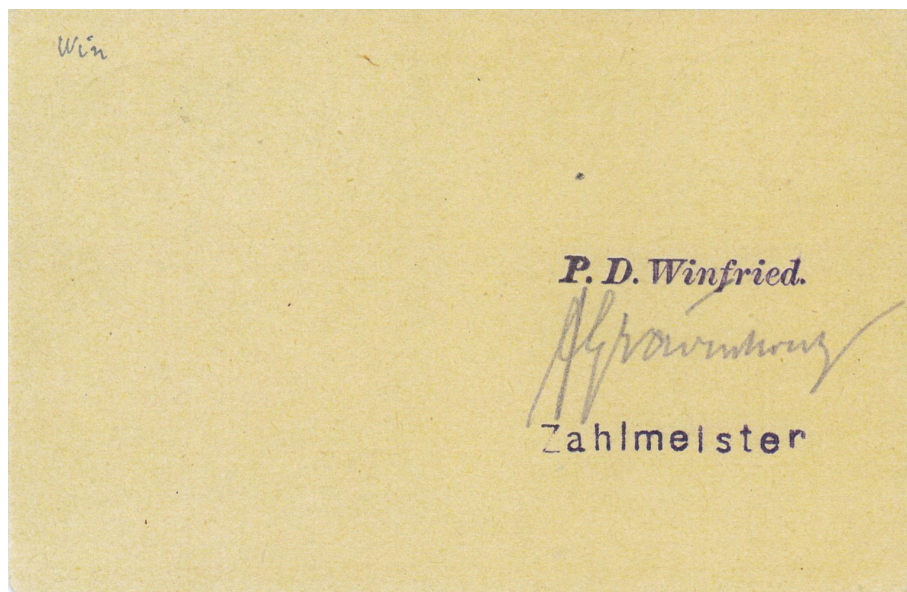
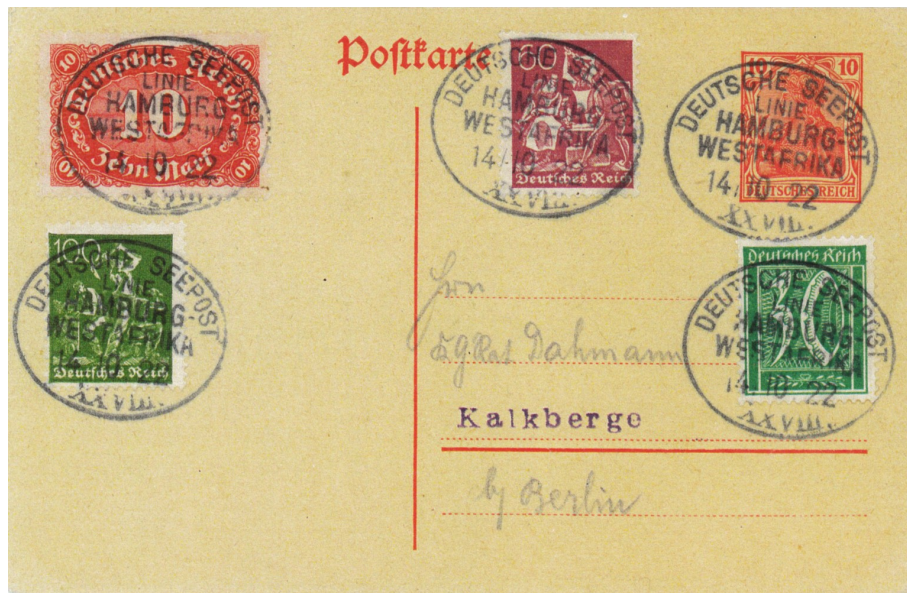
Die Gebühr betrug in dieser Periode 80 Pfennig, frankiert mit einer Marke der MiNr. 149 a II und am 17.8.1921 entwertet mit dem Stempel DEUTSCHE / SEEPOST / LINIE / HAMBURG- / WESTAFRIKA und römischer Kennziffer XXVIII.

Die Bildseite der Postkarte zeigt eine Abbildung des Postdampfers WINFRIED an einer Hafenanlage. Solche Bedarfspostkarten, noch dazu mit einer Abb. Des Schiffes sind selten anzutreffen.



Tarifgerechter Auslandsbrief bis 20 Gramm vom Postdampfer WINFRIED aus der Portoperiode vom 1.4.–31.12.1921. Die Gebühr hierfür betrug in dieser Periode 120 Pfennig. Die verwendete Frankatur zu 40 und 80 Pfennig Germania, Type II, entwertet am 5.12.1921 mit dem nun bereits bekannten Seepoststempel. Auf der Rückseite des Reedereiumschlages ist das Firmensignet und der Hinweis P. D. „WINFRIED“ eingedruckt und der Name des Absenders handschriftlich angegeben. Ein sehr schöner und seltener Beleg.

Auf der nächsten Seite dann eine Auslandspostkarte (philatelistischer Beleg an Herrn KGR Dahmann, Kalberge bei Berlin) vom Postdampfer WINFRIED aus der Portoperiode vom 1.10.–14.11.1922, in der das Porto 12 Mark betrug. Entwertet am 14.10.1922. In der Frankatur befindet sich eine 30-Pfennig-Marke mit WZ 2. Rückseitig zwei Stempel des Zahlmeisters.



Schließlich noch eine Postkarte nach Gornlinden, Post Maisach, Bayern, aufgegeben vom Schiffsarzt Dr. Franke des Postdampfers WINFRIED, jetzt unter der Flagge des Norddeutschen Lloyd. Entwertet am 4.1.1930.

Der Seepoststempel LINIE / HAMBURG- / WESTAFRIKA mit der Kennziffer XXVIII wurde bereits vor dem 1. Weltkrieg von 1904 bis 1914 auf dem Woermann dampfer LILI WOERMANN nachgewiesen. Nach dem 1. Weltkrieg ist der Stempel auf dem Postdampfer WINFRIED bis zum Januar 1930 nachgewiesen.

Verwendete Quellen:

Handbuch für die Deutsche Handelsmarine, Jahrgang 1928

Norddeutscher Lloyd, Hamburg-Bremer Afrika-Linie, Reinhold Thiel, Hauschild-Verlag 2000

Die Schiffe der deutschen Afrika-Linien 1880-1945, Arnold Kludas, Stalling-Verlag 1975

Die Deutsche Westafrika-Schiffspost 1885-1956, Arno Gottspenn u. Lutz Grimmer, Privatdruck 1988

Aufzeichnungen für Handbücher und Kataloge der ArGe Schiffspost im BDPH e.V.

Sammlung Horst Lüddicke

Sammlung Friedrich Steinmeyer

Horst Lüddicke, Leipzig